

Rotulus den Weg, den der Bote zum Einsammeln der Gebetsleistungen auf der Strecke Toulouse – St. Pé-de-Bigorre – Leyre – Carrion – Condom genommen hat. – Gian Carlo Alessio, *Motivi e forme nei „Carmina“ per Bosone* (S. 45–50), teilt die auf den Abt Boso gedichteten und von der Todesthematik beherrschten Dichtungen in drei Kategorien ein: die einfachen, die lediglich Gebete für den Toten darstellen, solche, die Reflexionen über den Tod anschließen und ausgearbeitete, die ein kurzes Lobgedicht auf den Toten folgen lassen. – Gian Giacomo Fissore, *L'uso delle scritture d'apparato nel „Rotolo funerario“ dell'abate Bosone: problemi tecnici e condizionamenti culturali* (S. 51–62), untersucht im einzelnen die dem kurzen Text beigegebenen Auszeichnungsschriften. – Isabella Ricci Massabó – Silvio Chiaberto, *Un problema di metodo: l'esame dei cinquantadue esempi di scrittura nei suffragi per Bosone* (S. 63–76), untersuchen die verschiedenen Schriften in dem Dokument, die in eine Zeit spürbaren Schriftwandels hauptsächlich im südwestlichen Frankreich fielen. – Maria Paola Niccoli krönt den Bd. mit der Edition dieser kostbaren und interessanten Urkunde. Mariarosa Cortesi

Thomas Behrmann, *Verschriftlichung als Lernprozeß: Urkunden und Statuten in den lombardischen Stadtkommunen*, HJb 111 (1991) S. 385–402, verdeutlicht, wie die Vervielfachung des Schriftgebrauchs während des 13. Jh. neue Erfahrungen vermittelte, die dazu einluden, Aufzeichnungen wie Statutenbücher, Ratsprotokolle, Steuerlisten u. ä. „in umfassender Weise der Organisation der gesamten Gesellschaft dienstbar“ zu machen (S. 395). R. S.

Geopistarinio, *Genovesi d'Oriente* (studi e Testi. Serie storica) Genua 1990, Civico Istituto Colombiano 14, keine ISBN, 526 S., 13 Abb. – Dieser zweite Band der gesammelten Schriften des Vf. – der erste (*I Gin dell' Oltremare*) erschien 1988 – enthält acht erweiterte Fassungen von Artikeln, die in den Jahren 1961–1990 meist unter anderem Titel veröffentlicht worden sind: I. *Miraggio di Terrasanta* (S. 7–94) beschreibt die genuesischen Tätigkeiten in den Kreuzfahrerstaaten. – II. *Dal declino sul Mare di Levante tra cristiani ed islamici alla conquista del Mar Nero* (S. 95–142). – III. *Da Genova alla Cina nel tempo del Gran Khan* (S. 143–242), bringt u. a. fünf genuesische Urkunden aus den Jahren 1334 und 1335, die nahe Verwandte der 1342 und 1344 im chinesischen Yangchow begrabenen Geschwister Caterina und Antonio Ilioni betreffen. – IV. *Duecentocinquant'anni dei Genovesi a Chio* (S. 243–280). – V. *La caduta di Costantinopoli: da Pera genovese a Galata turca* (S. 281–382). – VI. *I Gattilusio di Lesbo e d' Enos signori nell'Egeo* (S. 383–420). – VII. *Maona e mercanti genovesi a Cipro* (S. 421 bis 476), bietet auch eine ausführliche Darstellung des Standes der Veröffentlichung der auf Zypern aufgesetzten genuesischen Notarurkunden. – VIII. *La caduta di Caffa: diaspora in Oriente* (S. 477–518), bringt auch eine unbekannte Abschrift des anonymen toskanischen Berichtes über die türkische Eroberung Kaffas (1475). – Die Aufsätze bieten breitangelegte, minuziös dokumentierte Übersichten der genuesischen Aktivitäten im Nahen und Fernen Osten, wie auch originelle Ergebnisse. So wird z. B. überzeugend dargestellt, daß vier Mitglieder der Delegation des Großkhans Toghan Timur, die im Jahre 1338 Avignon erreichte, aus dem ostligurischen Nascio und nicht, wie bis jetzt angenommen, aus dem nordfranzö-